

# **Erfahrungsbericht Trondheim Herbst 2009**

## **Anreise**

Auto:

Einige Studenten sind per Auto angereist. Das bedeutet jedoch eine lange Anreise und auch hier ist neben dem Benzin auch Geld für Maut und Fähren bzw. Brücken zu entrichten. Jedoch hat man den Vorteil in Trondheim dann mobil zu sein.

Flugzeug:

Ich persönlich empfehle die Anreise per Flugzeug und hier speziell mit Norwegian Air (<http://www.norwegian.com/de/>). Bei dieser Fluggesellschaft kann man zweimal 20 kg und einmal Handgepäck mitnehmen. Es gibt auch Direktflüge, beispielsweise ab Prag nach Trondheim.

Einige Studenten reisten auch mit Air Berlin oder Scandinavian Air an, welche jeweils bis Oslo fliegen. Danach ist es möglich per Zug oder Flug weiter zu reisen.

Einmal am Flughafen in Trondheim angekommen, beginnt die spannende Reise zur Moholt Rezeption, wo alle Studenten, welche ein Wohnheimzimmer haben, hinfahren müssen um ihren Schlüssel zu erhalten. Zunächst nimmt man den Flybus. Wichtig ist, dass man hier bereits die ersten Kronen benötigt. Für Studenten kostet es 70 Kronen. Der Bus hält an allen wichtigen Punkten der Stadt und fährt ca. 45 Minuten bis Trondheim. Am besten ist der Ausstieg beim Prinsen Hotel. Da es keine digitale Anzeige in den Bussen gibt und auch der Busfahrer nur manchmal die Haltestelle ansagt, wird dies bereits die erste Bewährungsprobe. Hat man dann einmal die Haltestelle erreicht, steigt man in den Bus Nummer 5 „Dragvoll“ ein. (Hinweis: Für diese Fahrt kann man noch einmal das Busticket vom Flybus nutzen, wenn man innerhalb einer Stunde weiterfährt, ansonsten zahlt man 30 Kronen.) Mit diesem Bus fährt man nach Moholt Studentby, wo einem dann Schilder zu der Rezeption leiten.

## **Unterkunft**

Ich war in Moholt untergebracht. Man lebt mit 3 weiteren Studenten zusammen, teilt sich Küche und Bad, aber hat sein eigenes Zimmer. Die Zimmer sind mit dem nötigsten ausgestattet (Bett, Lampe, Schreibtisch, Schrank, Stuhl, Internet und Telefon). Die Küchenutensilien sind meist schon vorhanden (Teller, Besteck etc.), jedoch nicht immer. Aber Einkaufsmärkte und Ikea sind nicht weit entfernt, sodass

man günstig die wichtigsten Sachen kaufen könnte. Die Miete beträgt ca. 3000Kronen im Monat.

Moholt Allee ist eine weitere Möglichkeit und luxuriösere Variante in Trondheim zu wohnen. Hier gibt es beispielsweise Geschirrspüler. Allerdings sind die Mietpreise auch entsprechend höher.

Steinan ist ebenfalls ein Studentenwohnheim, hier wohnen viele Norweger, was ein wenig außerhalb liegt.

In Moholt sind doch wenige Studenten Norweger und so wird es schwer Anschluss an Einheimische zu bekommen.

Man kann vorher jedoch nicht entscheiden, wo man einziehen möchte.

Ich hatte Glück, ich habe eine Unterkunft erhalten und es gab keine Probleme.

Jedoch war ich bereits ab dem 25.07.09 in Trondheim. Nicht alle Studenten haben eine Unterkunft erhalten. Studenten, die erst ab August anreisen, erhalten keine Zusicherung für einen Wohnheimplatz, alle vorher Angereisten erhielten eine, welche man unbedingt mitbringen sollte, damit man sich darauf berufen kann. Jedoch braucht man keine Angst haben, es musste keiner unter freiem Himmel schlafen. Die Studenten wurden dann in Jugendherbergen etc. untergebracht. Jedoch haben auch manche ihr Auslandsstudium daraufhin vorher abgebrochen.

## **Studium**

Es gibt verschiedene Campi der NTNU, welche in Trondheim verteilt sind. Alle sind sehr gut ausgestattet mit Computern, Bibliothek, Druckern und Kopierern. In der ersten Woche des Studiums gibt es eine Orientierungswoche, die man unbedingt mitnehmen sollte. Hier erhält man wichtige Broschüren und Hinweise, was den Studienablauf angeht. Auch wie man sich für das Examen anmeldet, wichtige Meldefristen, Anmeldung bei der Polizei, wie man die Studentenkarte erhält etc. bekommt man alles in der Orientierungswoche erklärt. Nebenbei lernt man gleich die ersten Kommilitonen kennen und macht Ausflüge in und um Trondheim.

Der Summer Language Course ist auch toll. Man muss sich jedoch früh genug anmelden, hier entscheidet first come first serve.

Die Vorlesungen später sind sehr unterschiedlich. Es gibt welche mit sehr geringem Arbeitsaufwand und welche, bei denen man doch sehr viel nebenher machen muss. Das gleiche gilt für das Niveau.

Ich selbst habe teilgenommen an: Life Cycle Assessment and Eco-Efficiency; Environmental Management and Corporate Social Responsibility; und Industrial Ecology. Alle Veranstaltungen haben einen Rahmen von 7,5 ECTS und sind Teil des Master-Programms Industrial Ecology. In allen drei muss man ständig während des Semesters Übungsblätter abgeben, die später mit die Note bilden, und am Ende eine Abschlussklausur schreiben. Alle drei Kurse sind sehr interessant gewesen, jedoch muss man auch hier sagen, dass die Kurse sehr wenig Norweger besuchen, da der Master ein internationaler ist und daher auch alle Vorlesungen auf Englisch sind. Alle drei Kurse sind sowohl für Wirtschaftswissenschaftler, Naturwissenschaftler und Ingenieure, die sich für Umwelt-Industrie-Interaktionen interessieren, gedacht, das spiegelt sich auch im Portfolio der teilnehmenden Studierenden wider. Das Betreuungsverhältnis von Lehrenden zu Studierenden ist in Trondheim sehr gut und mit deutschen Verhältnissen nicht zu vergleichen.

### ***Ausflüge***

Was man einmal mitmachen sollte, ist ein Cabin Trip. Man kann sich sehr günstig über die Uni eine Cabin (=Hütte) mieten. Man erhält meist eine Wegbeschreibung und manchmal einen Kompass. Die Hütten sind verschieden ausgestattet. Alle liegen jedoch in einer sehr schönen Natur. Allerdings sollte man sich vorher klar machen, dass auf den Hütten kein Wasser oder Strom vorhanden ist.

Über die Uni kann man sich auch über das Wochenende ein Auto mieten.

Geirangerfjord, Schweden (Are = größtes Skigebiet) oder andere Städte kann man dadurch leicht erreichen.

Das Nachtleben von Norwegen sollte natürlich auch nicht unerwähnt bleiben. Die meisten Norweger fangen zwar zeitig an mit dem Vorglühen („Vorspiel“). Allerdings sind diese erst gegen 12 Uhr in der Disco. Bis 2 Uhr ist es dann richtig voll, danach ist Ausschankschluss und es wird merklich leerer. Um 2.15 Uhr schließen die meisten Discos schon wieder. Downtown, Gossip und Crash sind drei Möglichkeiten. Es gibt jedoch noch viele mehr. Auch in den Wohnheimen sind in den Kellern „Basements“, welche regelmäßig geöffnet haben

## ***Sport***

NTNUI ist die Sportvereinigung der Uni. Über diese Organisation kann man viele Kurse besuchen. Eine Semesterkarte ist günstig, mit welcher man dann Fitnesskurse, Fitnessstudio und die meisten Sportkurse besuchen kann.

## ***Geld***

Wie bereits schon angedeutet, gibt es in Norwegen kein Euro, sondern Norwegische Kronen. Ein Euro sind ca. acht Kronen. Wichtig ist die Kreditkarte in Norwegen. Man kann nahezu alles mit Kreditkarte bezahlen. Wer ein Konto in Norwegen möchte, sollte wissen, dass die Anmeldung bei der Polizei vorher nötig ist. Man braucht eine Registriernummer, welche einem nach ca. 2-3 Monaten zugeschickt wird.

Ansonsten ist Norwegen teuer. Es gibt Sonderangebote, welche jedoch immer noch über den Preis von Deutschland liegen. Diese sollte man jedoch dann nutzen, damit man etwas spart. Lebensmittel, genauer Obst und Gemüse ist sehr teuer.

Süßigkeiten werden zur Luxusware und natürlich sind die alkoholischen Getränke ebenfalls sehr teuer. Man sollte also im Monat mindestens mit 600 bis maximal 900 Euro rechnen.

## ***Fazit***

Norwegen ist ein wunderschönes Land, mit sehr freundlichen Menschen. Wenn man sich vorher vergegenwärtigt, dass man hier in einem Land ist, was weit im Norden liegt und eines der teuersten Länder der Welt ist, steht einem super Aufenthalt nichts im Wege. Die Universität lässt nichts zu wünschen übrig. Trondheim ist zudem eine sehr schöne Stadt und es gibt zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten. Für den Naturverbundenen bis zum Partyliebenden ist alles dabei.